

*virgine maria Terra tunc contremuit... – ...// [bricht ab]. (251–Spiegelblatt hinten) [Gebete zu Maria] (Fragm.) ...auch ein seliges Ende vnser aller... – ...wider der selen noch des leibs hin zeitlich vnd dort Ewigklichen Amen Aue maria.*

**Pergamentener Teil: 29–121 [Officium Parvum Beatae Mariae Virginis]**

*Domine labia mea... – ...et eterna perfrui leticia per christum dominum nostrum amen.*

**121–230 [Officium defunctorum]**

Mit deutschen Rubriken. (121–134) *Hie vahent an die sell vesper psalm vnd antiphona: placebo domine. Psalmus: Dilexi quoniam exaudiet...* (135–163) *Jncipit Vigilia mortuorum. Verba mea...* (183–206) *Laudes psalmus Miserere mei deus...* (206–233) *Dis sind die siben psalmen Exurge domine adiuua nos...* Mit Antiphonen. (233–250) *Jncipit Letania Kyrie...* –// (bricht ab). Bei den Märtyrern St. Alexander, Emmeran, Lampert, Kilian, Cyriak, Gereon, Eustachius, Hippolit, Oswald, bei den Bekennern Willibald, Konrad, Alexius, Columban, Gallus, bei den Jungfrauen Sta. Afra, Verena. St. Benedikt rot unterstrichen.

1902

**Psalterium/Breviarium, dominikanisch, für Klosterfrauen**

Dominikanerinnenkloster St. Katharina auf dem Nollenberg bei Wuppenau / vormals St. Gallen, nachmals Wil · Pergament · 394 + w–z pp. · 12,5 × 9 · 14. Jh.

Neue Paginierung. Septernionen, außer IV<sup>1–12</sup>, das vierte Blatt herausgeschnitten, [II<sup>12a–h</sup>], ganze Lage herausgeschnitten, VI<sup>321–368</sup>, V<sup>369–388</sup>, II<sup>389–394</sup>, das erste Blatt herausgeschnitten. Einspaltig 8,5 × 6/6,5, p. 365–368 zweispaltig (2,5), Linierung Tinte, 17–18 Z. Gleichmäßige Textualis quadrata von einer Hand mit starker Bogenverbindung, die Federführung zeitweise gewellt und zittrig. Für abgekürzte Texte kleinere Schriftgröße. Eine Herstellung zu St. Katharina St. Gallen ist wahrscheinlich, siehe dazu unten Miniaturen (bes. p. 217 und 221) und Allerheiligenlitanei. Dreizehn sorgfältig gearbeitete Blattgold-Miniaturen und -initialen. P. 36 (Ps. 21): Kreuzigungsszene mit stark gekrümmt hängendem Christus und den beiden Marien, daneben Grablegung mit denselben und Joseph von Arimathäa (vgl. auch p. 265), beide Kompositionen in rechteckigem, rot-grün-blauem Rahmen von der Breite des Schriftspiegels und sieben Zeilen Höhe, darunter angehängt die dreizeilige Initiale mit blattvergoldetem Buchstaben; p. 41 (zum Anfang des Ordinarium Officii): fünfzeilig, Christuskopf (?) mit u.a. grünem Nimbus (auf dem Schweiß Tuch der hl. Veronika?), in blauem D mit grau-violettem Drachenschweif, stark

beschädigt; p. 63 (Anfang des Psalteriums): siebenzeilig, Noli me tangere mit Christus in violettem Gewand mit grünem Nimbus und Szepter, Magdalena knieend, in blauem B mit verziertem Schaft, beschädigt; p. 72 (zu Ps. 26) siebenzeilig, Befreiung Petri durch Engel in blattverziertem, graublauem D, daran Drache mit blattverziertem Schweif, leicht beschädigt; p. 78 (zu Ps. 30): achtzeilig, Bischof mit Mitra und Stab in roter Glockenkasula (evtl. Ambrosius wegen Bezug Ps. 30 zu Te deum), beschädigt; p. 97 (zu Ps. 38): siebenzeilig, Königin oder Kaiserin (hl. Kunigunde?) in rotem Mantel mit Reichsapfel; p. 124 (zu Ps. 51): siebenzeilig, Erzengel Michael als Seelenwäger und Drachentöter mit Waage und Stab, in grau-violettem Q mit Drachencauda; p. 125 (zu Ps. 52): fünfzeilig, hl. Franziskus mit Stigmata und Buch; p. 152 (zu Ps. 68): siebenzeilig, violettes, weiß ornamentiertes S als Drache, mit Ranken und Blüten; p. 186 (zu Ps. 80): sechszeilig, Engel stößt mit Speiß nackten Menschen ins Höllenfeuer; p. 217 (zu Ps. 97): fünfzeilig, vermutlich hl. Dominicus, tonsurierter Mönch in schwarzem Mantel über weißem Skapulier, Attribute unklar (in der Linken evtl. Lilie über rotem Stern); p. 221 (zu Ps. 101): siebenzeilig, hl. Katharina, gekrönt, in rotem Mantel, verehrt von zwei knieenden männlichen Gestalten, im Hintergrund Gerüst mit zwei Rädern; p. 265 (zu Ps. 116): sechszeilig, Kreuzabnahme, Joseph von Arimathäa trägt den Körper, die beiden Marien halten die Arme. Ein- bis fünfzeilige rote und blaue Lombarden mit bescheidenem rot-blauem Fleuroné, Rubrizierung. Zwischen p. 12 und 13 vier Blätter herausgeschnitten, die drei letzten mit sicher halb-, evtl. ganzseitigen Miniaturen.

Einband 16. Jh., braunes Leder auf Holz, Streicheisenlinien, Stempel, Pflanzenornamentik, zwei Metallschließen, vergoldete Ledersignakel.

Der Band stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina auf dem Nollenberg bei Wuppenau (Thurgau), von den Nonnen Katharinenberg genannt, vormals St. Gallen, nachmals Wil. Besitzeintrag Spiegelblatt vorne: *Diß büch gehört dem Gotzhuß S[anct] Catherinen berg*, Hand des 16. Jhs. In StiBSG seit 16. September 1930 als Depositum der bischöflichen Bibliothek.

### 1–390 [Psalterium/Breviarium ordinis Praedicatorum, Constantiensis dioecesis, ad usum Sangallensem]

Teilweise, in schwachen Andeutungen, in die Tagzeiten gegliedert, dazu Teile des übrigen Breviers. Wenige Rubriken, zum Teil nachträglich eingefügt. Text fehlerhaft, von des Lateins wenig kundiger Schreiberin geschrieben.

(1–12) [Calendarium]. Heiligenliste mit vielen weiblichen und diversen selteneren Heiligen. Die Konstanzer und St. Galler Heiligen sind aufgeführt. Im November, p. 11, sind von späterer Hand nachgetragene *Elizabeth de marbvrch* und *Katherine virginis*. (13–334) [Psalterium partim feriatum]. (251) *Vesper Dixit dominus...* (258) *Dixit dominus...* [mit fünfzeiliger Init.], (268) *Prima. Ymnus Jam lucis...* (274) *Ze tercia*, (280) *Ze sexta*, (287) *Nona*, (294) *Prima*, (297) *Ze tercia*, (300) *Ze sexta*, (303) *Nona*, (335–355) Acht Cantica, (356–359) Pater noster, Credo, Te deum, (359) *Prima an den svnnvntage*, (360–364) Symbolum Athanasianum, (364–372) Litanei, p. 367

Sta. Osanna, Afra, Walpurga, (372–386) erneuter Zyklus von Terz zu Komplet, (386–390) Teile von Offizien der Hll. Maria, Maria Magdalena, Katharina, Margareta, Petrus Ap.

### 390–393 [Gebetsanweisungen, deutsch]

*Hie vahit an aller dinge ein hel. vnde ein selde. So dv in decheiner slachte angest. odir not sist. odir in töginen chymber. des dv dich losin wilt oder dehein sele dines liebin frvndes. wilt losvn so soltv dise messe alsvs ordin... – ...So dise messe alsvs gesvngin sit [?]. in sweler angist oder sweler not dv bist. vnde rýfestv vnsirn herrin ane so wirst irhorit. Qui vi.[vit] et r.[egnat].* Folgen (393–394) der Anfang des Johannes-Evangeliums und ein nach vier Zeilen abbrechender Text *Natiuitas uia dei genitrix...* Auf den papierenen pp. w–z Antiphonen und Orationen von einer Hand des 15./16. Jhs.; p. w: *Magne pater sancte dominice...*

Die Hs. aufgeführt bei VÖGLER, St. Katharina p. 238 Nr. 26.

1903

### Brevier (Diurnale), dominikanisch, für Klosterfrauen

Dominikanerinnenkloster St. Katharina auf dem Nollenberg bei Wuppenau / vormals St. Gallen, nachmals Wil · Pergament · 810 pp. · 13,5 × 9/9,5 · 15./2Jh.

Neue Paginierung. Sexternionen, erstes Bl. der ersten Lage auf vorderem Spiegel. Die Seiten vor p. 1 und nach p. 808 herausgeschnitten. Wortreklamanten. Zweispaltig 8,5 × 6 (2,5/3), Liniierung Tinte, 26 Z. Zierliche Textualis von einer Hand des 15./2 Jhs., jedoch in Schrift und Buchschmuck ganz an den Vorbildern des 14. Jhs. orientiert. Die Zuweisung in die 2. Hälfte des 15. Jhs. erfolgt auf Grund der Hll. im Kalender und im Commune Sanctorum, namentlich Vinzenz Ferrer (gest. 1419, kan. 1453/54) und Katharina von Siena (gest. 1380, kan. 1461), vgl. im Commune Sanctorum p. 581 und 594. Partienweise zwei Schriftgrößen für vollständige bzw. gekürzte Texte. Naive Initienmalerei mit Blattgold und reichlichem Randschmuck. Aus Goldgefäß sprießende Ranken mit Blüten und vielfach Walderdbeeren als Charakteristikum. Bei kleineren Kompositionen blau-rot-grünes Fleuronné. Ganz illuminierte Seiten mit großen Init.: p. 21, 168 (mit Hirsch: *Verbum patris* und zwei Hunden: *misericordia* und *Justicia*, die beiden Hunde weisen auf dominikanische Herstellung), 195, 325, 367 (mit Taube), 480, 574, 645, 678, 689, 749, 780. Rote und blaue zweizeilige Lombarden, z.T. mit Fleuronné. Rubrizierung.

Einband 15. Jh., rotes Leder auf Holz, zwei Schließen, Ledersignakel, verzierte Messingbeschläge.

Der Band stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina auf dem Nollenberg bei Wuppenau (Thurgau), von den Nonnen St. Katharinenberg genannt, vormals